

WUSSTEN SIE SCHON

BEVOR AUS ERDÖL HEIZÖL WIRD

... dass Öl auf Wasser schwimmt?

Der Grund ist, dass Öl im Vergleich zu Wasser eine geringere Dichte hat. Leichtes Heizöl besitzt eine Dichte von 0,82-0,86 kg/dm³, Wasser dagegen 1,00 kg/dm³.

... dass aus Erdöl nicht nur Heizöl entsteht?

Pro Jahr werden ca. 4 Milliarden Tonnen Erdöl gefördert. Es dient zur Herstellung von Kraft- und Kunststoffen sowie zur Erzeugung von Heizöl und Chemieprodukten.

... dass zur Zeit 200 Milliarden Tonnen Erdöl zur Förderung zur Verfügung stehen?

Derzeit gibt es Reserven von über 200 Milliarden Tonnen, die technisch und wirtschaftlich gewinnbar sind. Diese Menge reicht bei gleichbleibendem Abbau für die nächsten 50 Jahre.

... dass die Menge des nicht erschlossenen Erdöls für die nächsten 100 Jahre reicht?

Nach derzeitigen Kenntnissen gibt es nachweislich Erdölressourcen von über 400 Milliarden Tonnen, die geologisch möglich sind, aber technisch oder wirtschaftlich heute als noch nicht gewinnbar gelten.

... dass wir den Großteil unseres Erdöls aus Russland beziehen?

Deutschland bezieht 80 Prozent seines Rohöls durch eine Pipeline, die aus Russland kommt.

... dass die russisch-deutsche Pipeline „Freundschaft“ heißt?

„Druschba“, das russische Wort für Freundschaft, ist der Name der Pipeline, die von Almetjewsk nach Schwedt und Leuna führt. Durch sie fließen pro Stunde 1.000 Tonnen Rohöl. Das Öl legt dabei eine Strecke von 5.327 Kilometern zurück.

... dass es verschiedene Heizölsorten gibt?

Es gibt das ganz normale schwefelarme Standardheizöl, das für alle gängigen Ölheizungen verwendet werden kann.

Außerdem wird Heizöl Plus mit besonderen Additiven (Wirkstoffen) angeboten, die zum Beispiel die Verbrennung fördern. Es verbrennt nahezu rückstandsfrei und hoch effizient – es schont somit nicht nur Ihre Ölheizung, sondern auch die Umwelt.

Die dritte Sorte ist das Bioheizöl. Dieser schwefelarmen Heizölsorte wird flüssiger Brennstoff aus nachwachsenden Rohstoffen beigemischt. ■

DATEN UND FAKTEN

- Firmenverbund 4 Firmen
- Mitarbeiter 23
- Tankwagen 6
- BHG Markt 120m² mit ca. 2600 Artikeln und regionalen Produkten
- 15 Tonnen Wage vor Ort
- Radlader und Multicar für Kohle

MINERALÖLVERTRIEB
BRETSCHNEIDER

HEIZÖL UND DIESEL



BRENNSTOFFHANDEL
BHG

KOHLE HOLZ PELLETS



BHG MARKT
HAUS HOF GARTEN



MEISTERBETRIEB
BRETSCHNEIDER

HEIZUNG SANITÄR ELEKTRO



KOMPETENZ AUS EINER HAND!

AUS DEM UNTERNEHMEN



HALLO

und schön, dass Sie unsere Informationsbroschüre lesen.

Mein Ziel und meine Motivation ist immer unsere Region: Wir möchten regional agieren und nicht einer der Riesen auf der Welt werden. Dabei aber immer bestmögliche Qualität und Service bieten. Deshalb kooperieren wir mit starken Partnern wie Vattenfall.

In erster Linie streben wir aber Wirtschaftskreisläufe in unserer ländlichen Region an. Wir werden immer die Partner und Firmenangehörigen vor Ort suchen, ansprechen und integrieren. Es ist mein Anspruch, Bestmögliches aus der Region zu fördern. So können wir alles das erhalten, was uns lieb und wichtig ist. Die Familie, Freunde und unsere einzigartige Region.

Sie merken schon, dass ich da meine Leidenschaft habe und auch lebe.

Momentan genieße ich es, bei „leider nicht“ gefrorenem und verschneitem Boden mit Frau, Kind und Hund über die Felder und durch den Wald zu spazieren.

Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, wenn mein (Urlaubs-)Lebenstraum in Lappland liegt. Dort möchte ich einmal bei einer Huskytour die Natur in ihrer Ursprünglichkeit erleben und spüren. Die Kälte und dann die Wärme des Feuers.

Sehr passend dazu ist mein heutiger Beruf. Wir sind eine starke Firma, mit Menschen dahinter, die greifbar sind und Gesicht zeigen. Für unser Miteinander und das Miteinander mit Ihnen.

Heute freue ich mich sehr, Ihnen einen weiteren Service zu bringen:

unsere neue Informationsbroschüre „Der Energielieferant“. Diese ist speziell an Sie, unsere Kunden, gerichtet. Hier wollen wir gemeinsam etwas Licht ins Dunkel bringen und Sie über Möglichkeiten für eine sichere, bezahlbare und moderne Energiezukunft informieren.

Zusätzlich können Sie darin auch umfassende Daten und ehrliche Fakten lesen, die man nicht unbedingt in der Tageszeitung oder in Werbematerialien von Anbietern findet.

Ich bin sehr gespannt auf Ihre Rückmeldung und grüße Sie herzlich.



Sandro Bretschneider

KURZ VORGESTELLT

EIN FAMILIENUNTERNEHMEN ARBEITET ZUSAMMEN



MINERALÖLVERTRIEB
SANDRO BRETSCHNEIDER

Telefon: 03 58 27 7 85 50
E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de



HEIZUNG SANITÄR ELEKTRO
FRANK BRETSCHNEIDER

Telefon: 03 58 27 7 09 74
E-mail: bhg-bretschneider@t-online.de



BHG MARKT
MARLIES KOCH

Telefon: 03 58 27 7 02 70



BRENNSTOFFHANDEL BHG
GÜNTER HÖHNE

Telefon: 03 58 27 7 85 5 16

THEMA

HEIZENERGIETRÄGER IM VERGLEICH

Womit soll ich eigentlich meine Immobilie beheizen? Heizöl oder doch besser Kohle? Ist Gas die einfachste Variante? Sind Holz oder Pellets zu empfehlen? Oder ist vielleicht Solarwärme die beste Wahl?

Damit Sie sich einen Überblick verschaffen und besser orientieren können, stellen wir Ihnen alle wichtigen Energieträger mit ihren Vor- und Nachteilen vor:

Heizöl

Heizöl ist ein erdölbasierter flüssiger Brennstoff, bei dem es sich im Wesentlichen um ein Gemisch von Kohlenwasserstoffen sowie aromatischen Verbindungen handelt.

Heizöl verbrennt vor allem zu Kohlendioxid (CO₂) und Wasserdampf, des Weiteren kann auch Schwefeldioxid entstehen.

Vorteile

- Kombinierbarkeit mit erneuerbaren Energien wie Solar oder Holz
- etablierte Technologie; die am häufigsten verwendete Heizungsform
- höherer Wirkungsgrad im Vergleich zu Kohle
- immer geringere Luftverschmutzung durch verbesserte Technik (schwefelarmes Heizöl, Brennwertechnik)
- Effizienzsteigerung in der Technik (Senkung der Verbrennungstemperatur mit einhergehender Senkung des Ölverbrauchs)
- freie Lieferantenwahl
- relativ günstige Kosten der Ausrüstung (Kessel) im Vergleich zu den Alternativen

Nachteile

- fossiler Brennstoff, das bedeutet begrenzte Ressource
- steigende Heizölpreise (Bestimmung der Fördermenge und damit des Preises durch die Förderländer)
- umfangreiche und kostspielige Untersuchungen, um neue Ölquellen aufzuspüren
- hoher Platzbedarf für den Öltank
- Kosten für Wartung

In Deutschland

Im Schnitt wurden 15,4 Liter pro m² und Jahr verbraucht, diese Angaben beziehen sich auf die Versorgung für Heizung und Warmwasser.

Der rein auf die Heizung bezogene Verbrauchswert beträgt 13,6 Liter pro m² und Jahr.

Erdgas

Erdgas ist ein brennbares Gas, das aus unterirdischen Quellen gefördert wird. Es besteht überwiegend aus Methan. Weiterhin enthält Erdgas auch Kohlendioxid, Stickstoff, Propan, Ethan, Ethen, Butan und geringe Mengen von Edelgasen.

Vorteil

- höherer Wirkungsgrad als bei Kohle und Öl (hohe Effizienz)
- verbrennt nahezu rückstandslos
- umweltfreundlich und rußfrei (geringe Emissionen)
- geringer Platzbedarf der Anlage
- relativ niedrige Anschaffungskosten
- freie Lieferantenwahl bei Verfügbarkeit (außer bei festem Vertrag mit einem Anbieter)
- immer weiterentwickelte Brenntechnik sorgt für hohe Energieausbeute
- Kombination mit erneuerbaren Energien möglich, z. B. Solarthermie oder Wärmepumpen

Nachteil

- bildet mit Luft ein explosives Gemisch
- fossiler Brennstoff
- steigende Gaspreise
- Anschlussmöglichkeit muss gegeben sein
- Abhängigkeit von den Gas fördernden Ländern (Fördermenge und Preis)

In Deutschland

16 m³ Gas werden durchschnittlich pro m² und Jahr für Heizung und Warmwasser verbraucht; 14 m³ Gas pro m² rein auf die Heizung bezogen.

Kohle

Kohle ist ein Sedimentgestein, das durch die Karbonisierung (Inkohlung) von Pflanzenresten (Biomasse) entstand und zum Großteil aus Kohlenstoff besteht. Die beiden Hauptarten sind Braunkohle und Steinkohle.

Vorteil

- versorgungssicher und preisstabil



- Abbau in Deutschland
 - hält im Kamin lange an und verbreitet angenehmere Wärme als eine Zentralheizung
- ### Nachteile
- bei der Verbrennung überdurchschnittlicher Ausstoß des Treibhausgas Kohlendioxid
 - hohe Transportkosten
 - hoher Platzbedarf zur Lagerung

Holz

Holz ist ein nachwachsender organischer Rohstoff, welcher je nach Aufbau und Zusammensetzung der Baumart in der Verbrennung Schwankungen ausgesetzt ist.

Wichtig: Bei niedrigem Wassergehalt des Holzes wird ein höherer Heizwert erzielt.

Vorteil

- hoher Wirkungsgrad, dadurch energieeffiziente Brennstoffausnutzung
- als Hackschnitzel- oder Pelletheizung sehr bequeme Heizungsart
- CO₂-Ausstoß nur so hoch, wie der Baum den Stoff während des Wachstums aufgenommen hat

Nachteil

- hoher Platzbedarf
- regelmäßige Wartung durch eine Fachfirma ist bei Holz-Zentralheizung ein Muss
- bei einer Stückholz-Zentralheizung sind körperliche Arbeit und regelmäßiges Nachlegen notwendig

Holzpellets

Holzpellets sind genormte zylindrische Presslinge, die meist aus Sägeneben-

produkten entstehen, beispielsweise aus Sägemehl und Hobelspänen.

Vorteil

- relativ preisgünstig
- unabhängige Preisentwicklung zu fossilen Brennstoffen
- hohe Versorgungssicherheit
- geringerer Schwefeldioxid-Ausstoß als bei fossilen Brennstoffen
- CO₂-neutrale Verbrennung
- sehr hoher Wirkungsgrad von 95 Prozent
- geringer Energieaufwand zur Herstellung der Pellets
- Kombinationsmöglichkeit mit Solaranlage
- Brennstoff stammt meist aus der Region

Nachteil

- hohe Kosten für die Heizungsanlage
- Preisentwicklung ist ungewiss
- steigende Pelletsnachfrage bedeutet nicht fallende Preise
- bei zu starker Nachfrage kann es zu Liefer-Engpässen kommen
- Abgabe von Feinstaub
- hoher Platzbedarf
- nicht zu 100 Prozent störungsfrei

In Deutschland

Der Heizwert beträgt 4,9 KW/kg Holzpellets, somit kommt man auf einen Verbrauch von 4897 kg pro Jahr

Solarthermie

Solarthermie ist das Umwandeln von Strahlungsenergie der Sonne in nutzbare thermische Energie mit Hilfe von Kollektoren.

Solarthermie kann zum einen zur Brauchwassererwärmung genutzt werden und zum anderen zur Heizungsunterstützung.

Vorteil

- umweltfreundlich
- Senkung der Heizkosten

Nachteil

- hohe Anschaffungskosten
- lange Amortisierungszeit
- nicht für alle Standorte geeignet (abhängig von der Verfügbarkeit der Sonnenenergie)

Wärmepumpe

Die Wärmepumpe entzieht der Luft, dem Wasser oder dem Erdreich über eine Sonde oder einen Absorber Wärme, um damit die Heizung zu befeuern. Die Wärme des Bodens wird an die Kälte des Hauses abgegeben.

Vorteil

- geringe Betriebskosten
- geringer Platzbedarf
- umweltfreundlich
- unabhängig vom Gas- und Ölmarkt
- hohes Sparpotenzial der Heizkosten bei guten Dimensionierungen und guten Bedingungen

Nachteil

- hohe Investitionskosten durch größere Baumaßnahmen bei der Installation von Grundwasser- und Erdwärmepumpen
- Wirtschaftlichkeit abhängig von der Temperatur im Heizsystem und der Dämmung des Hauses
- erhöhte Stromkosten
- nicht überall einsetzbar ■

AUFGEPASST!

Das Bundes-Immissionschutzgesetz (BImSchG) ist die verkürzte Bezeichnung für das deutsche Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge. Es regelt das Gebiet des Umweltrechtes und ist in diesem Rechtsgebiet das Regelwerk mit der höchsten Wichtigkeit für die Praxis. Hier geht es um den Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Böden, Wasser, Luft und Kulturgütern. Langfristig wird ein einheitliches deutsches Umweltgesetzbuch angestrebt.

Die Bundes-Immissionsschutzverordnungen (BImSchV) sind die Durchführungsverordnungen zum Gesetz. Das Gesetz regelt nur die grundsätzlichen Anforderungen. Die für die Praxis wichtigen technischen Einzelheiten und konkreten Anforderungen finden sich in den entsprechenden Durchführungsverordnungen.

Die 1. BImSchV ist die Verordnung über kleinere und mittlere Feuerstätten und gilt für die Errichtung, die Beschaffenheit und den Betrieb von Feuerungsanlagen, die keiner Genehmigung nach § 4 BImSchG bedürfen.

Sie betrifft also Ihre Heizkessel für feste Brennstoffe. Feste Brennstoffe in privaten Haushalten sind Steinkohle/Koks, Braunkohle/Koks, Torf/Torfpresslinge/Grill-Holz Kohle/Briketts, naturbelassenes stückiges Holz, naturbelassenes nicht stückiges Holz sowie Holz briketts und Pellets.

Für handbestückte Feuerungsanlagen, die vor 1994 errichtet wurden, endet die Übergangszeit. Für diese Anlagen gelten ab dem 1. Januar 2015 die Grenzwerte nach der 1. BImSchV. Die Grenzwerte richten sich nach dem Brennstoff Ihrer Anlage und der Nennwärmeleistung, sie werden bezüglich Staub (g/m³) und Kohlenstoffmonoxid (CO, g/m³) gemessen. Diese Messung nimmt Ihr Schornsteinfegermeister vor. Er kann Sie auch umfassend beraten, ob sich bei Ihrer Anlage eine entsprechende Nachrüstung empfiehlt oder ob eine Umrüstung, die auch zukünftige Anforderungen erfüllen wird, die beste Wahl ist.



REGION UND VERANTWORTUNG

WIR HABEN UNSEREN

BEZIRKS-SCHORNSTEIN-FEGERMEISTER

ZUM UMRÜSTEN VON KOHLEALTANLAGEN BEFRAGT

Wie ist die aktuelle Situation in der Region im Bezug auf Heizen mit Kohle?

Burkert:
Das Heizen mit Kohle beschränkt sich im Bereich Hausfeueranlagen zu 80 Prozent auf Einzelfeuerstätten. Zentrale Heizungsanlagen werden zum größten Teil nur mit Holz befeuert.

Was ändert sich in diesem Jahr für Kohleanlagen?

Burkert:
In 2014 läuft die Übergangsregelung für Feuerstätten (zentrale Heizungen) aus. Die Anlagen, die vor 1994 errichtet wurden und diese, die noch 2014 erbaut werden, müssen nun ab 1. Januar 2015 die 1. Stufe der 1. BlmschV (Bundes-Immissionschutzverordnung) einhalten. Neuanlagen die ab 2015 errichtet werden, müssen dann die 2. Stufe der 1. BlmschV erfüllen (siehe Seite 4 unter "Aufgepasst").

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass jetzt alle zentralen Feuerstätten für feste Brennstoffe – egal ob Holz, Pellets oder Kohle – künftig aller zwei Jahre vom Schornsteinfegermeister auf den Ausstoß von Feinstaub und CO getestet werden. Die einzuhaltenden Grenzwerte sind dabei abhängig vom eingesetzten Brennstoff, der Nennwärmeleistung des Heizkessels sowie vom Datum der Errichtung.

Was ist aus Ihrer Sicht für betroffene Hausbesitzer sinnvoll zu tun?

Burkert:
Diese sollten sich von einer produktneutralen Person, z. B. dem Schornsteinfegermeister, in Bezug auf Umrüstung oder weiteren Betrieb der Anlage beraten lassen. Wenn eine Umrüstung ins Auge gefasst wird, dann sollte der Heizkessel die 2. Stufe der 1. BlmschV erfüllen.

Zum Schluss lässt sich sagen: Wenn Sie eine Feststoffheizungsanlage umrüsten wollen oder müssen, dann sollten Sie es noch 2014 angehen. ■



ZUR PERSON

Ich bin... Holger Burkert.

Mein Beruf ist... Schornsteinfegermeister.

Ich wohne in... Reichenbach/ Oberlausitz.

In meiner Freizeit finden Sie mich... beim Sport, auf meinem Grundstück oder bei meiner Familie

Freunde und Berufskollegen sagen über mich... dass ich mit Leib und Seele Schornsteinfeger bin.



Seit der Wiedervereinigung hat sich die Qualität der Luft stetig verbessert. Wir sollten nicht Gefahr laufen, aus Kostengründen Holz und Kohle zu verbrennen und dabei die Reinhaltung der Luft außer Acht zu lassen.

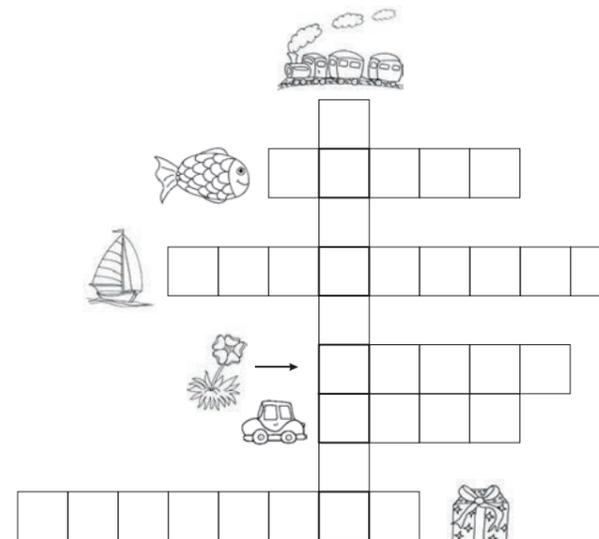
Sondern wir sollten versuchen, regenerative Energien so effizient und umweltfreundlich wie möglich zu nutzen.

Die Einhaltung der Grenzwerte in der neuen 1. BlmschV (Bundes-Immissionsschutzverordnung) unterstützt uns dabei – auch wenn dies bei manchem Hauseigentümer erst einmal mit zusätzlichen Kosten, z. B. durch Heizungsumbau, verbunden ist.

KIDS MIT ENERGIE

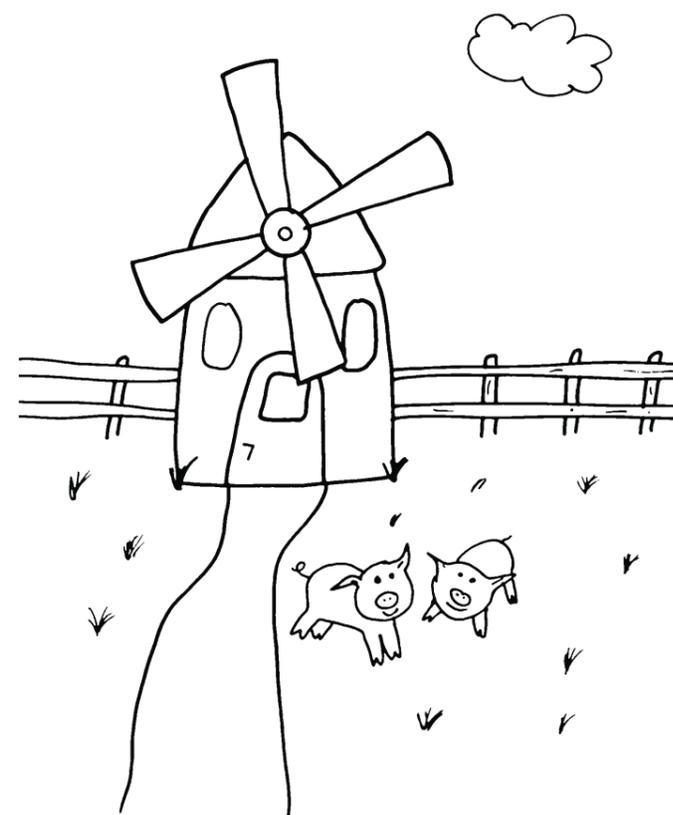
KINDERKREUZ-WORTRÄTSEL

Trage die Begriffe, die Du siehst, in das Rätselgitter ein!



MALVORLAGE

Mal Dir ein schönes Windmühlenbild!



VORSCHAU HEFT 02/2014

Das nächste Heft erscheint Ende Juni 2014. Zum Thema „Moderne Energiesysteme“ betrachten wir unter anderem neue Thermen. In der Rubrik „Aufgepasst“ schauen wir auf Gesetze und Änderungen, die Altanlagen mit Heizöl und Gas betreffen.

KONTAKT

Silke Palme



Telefon: 03 58 27 7 85 50
E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de

Heike Lehmann



Telefon: 03 58 27 7 85 50
E-mail: info@mineraloel-bretschneider.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Mineralölvertrieb Sandro Bretschneider
Hauptstraße 59
02906 Waldhufen / OT Nieder Seifersdorf
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Sandro Bretschneider

An dieser Ausgabe mitgearbeitet:
Adina Dießner, Holger Burkert, Heike Lehmann

Gestaltung:
SCHIEFUNDKRUMM | TYPO UND LAYOUT

Druck:
MAXROI Graphics GmbH
Demianiplatz 28
02826 Görlitz

Auflage:
7000 Exemplare
1. Ausgabe – Der Energielieferant

Der Energielieferant erscheint vierteljährlich. Nachdrucke, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Herausgebers.

Unsere Informationsbroschüre ist gedruckt auf umweltfreundlichem Papier mit einer Druckerei aus der Region.

DER ENERGIELIEFERANT

Regionales Informationsblatt Brennstoffe – Heizung – Energie
Herausgegeben vom Mineralölvertrieb Sandro Bretschneider

Ausgabe 01.2014

WUSSTEN SIE SCHON

BEVOR
AUS ERDÖL
HEIZÖL WIRD Seite 2

AUS DEM UNTERNEHMEN

SANDRO
BRETSCHNEIDER
STELLT SICH VOR Seite 3

REGION UND VERANTWORTUNG

BEZIRKSSCHORN-
STEINFEGERMEISTER
HÖLGER BURKERT Seite 6

THEMA

HEIZ- ENERGIE- TRÄGER IM VERGLEICH

Seite 4

SOMMERPREISE
für lose Kohlen!

ERHÄLTlich BEI
BRENNSTOFFHANDEL BHG
03 58 27 785 50

